

Achtung, Realsatire! Schweiz massiv bedroht

Der „Blick“ weiss: „Isis peilt die Schweiz an!“ Die irakischen Gotteskrieger hätten Grössenwahn und planten ein riesiges Kalifat. Quasi eine Fundi-EU. Über Österreich wollten sie auch in die Schweiz vordringen. Noch mehr Dichtestress!

Das ist heiliges Öl ins Feuer von SVP-Vize Christoph Blocher, quasi Grossmufti. Er und sein Toggenburger Muezzin Toni Brunner möchten die Schweizer schliesslich auch weiterhin alleine terrorisieren. Vom Albisgütli her, quasi Mekka.

Nidwaldner Taliban.

Doch just Peter Keller, SVP-Nationalrat und „Weltwoche“-Schreiber, sieht die Schweiz noch ganz anders bedroht. Durch den Künstlerwettbewerb für eine neue Nationalhymne. Den hat die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft ausgeschrieben. Keller, quasi Nidwaldner Taliban, wähnt den Schweizerpsalm bereits in den grausigen Fängen jener, bei denen der Hirnlappen verkehrt herum läuft. Quasi Conchita Wurst vom European Song Contest („Rise like an Asterix“) oder SVP-Kollege Thomas Fuchs.

Potz Mörgelo.

„Trittst im Morgenrock daher“, müssten wir mit unsererer Schein-Nati künftig dann singen. Potz Mörgeli: Unter der Burka geht es also um nichts weniger als um die Wurst der Nation. Deshalb fordert Keller jetzt auch eine Volksabstimmung zum Strahlenmeer. Da ist sie auch schon. Die Schicksalsfrage lautet: Issis oder frissis nid? Ess ich's oder fress ich's nicht? Quasi: Sind eigentlich alle am Durchdrehen?

Marie-Josée Kuhn, Chefredaktorin Work.

Work online, 3.7.2014.

Personen > Kuhn Marie-Josée. Editorial Work. 2014-07-03